

Theater zeigt: So schützen sich Kinder vor Missbrauch

Prävention Das Stück lehrt Viertklässler, "Nein" zu sagen. Stadt und Landkreis holten die bundesweite Kampagne nach Regensburg - aus Überzeugung.

Von Daniel Geradtz, MZ

Regensburg. Die Initiative, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit "Trau dich!" ins Leben gerufen hat, hat ein ambitioniertes Ziel: Mit der Ende 2012 gestarteten Aktion leisten die Organisatoren bundesweit Präventionsarbeit gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. In dieser Woche ist das "Trau dich!"-Theaterstück an zwei Tagen an der Universität Regensburg zu sehen, letztmals heute. Derzeit steht der Freistaat auf dem Tourplan.

Bei einem Pressegespräch am Mittwoch erläuterte Landrätin Tanja Schweiger die Bedeutung der Kampagne: "Wenn Kinder wissen, was mit ihnen gemacht und nicht gemacht werden darf, sind wir auf gutem Weg, stabile Kinder zu bekommen." Wegen der intensiven Vor- und Nacharbeit habe ihr das Konzept gefallen.

Theaterstück steht im Mittelpunkt

Das Projekt basiert auf verschiedenen Bausteinen: Das Onlineportal bietet Informationen für Kinder und Erwachsene. Dort können Interessierte Beratungsstellen und Hilfsangebote nachschlagen. Zudem organisiert die Initiative mit den örtlichen Schulen und Fachberatungsstellen Elternabende. Hier erhalten Mütter und Väter unter anderem einen Überblick über das Theaterstück. Das interaktive und multimediale Schauspiel steht im Mittelpunkt der Kampagne. Es macht Kinderrechte, Kinderschutz und Selbstbestimmung zum Thema.

Heribert Stautner, Schulamtsdirektor in der Stadt und im Landkreis, war von Anfang an von der Botschaft des Stücks beeindruckt. Im vergangenen Jahr hat er den Auftakt für die Bayern-Tour in Nürnberg miterlebt. Ab da war ihm klar, dass das Stück auch nach Regensburg kommen sollte.

In Regensburg gab es laut Dr. Volker Sgolik, Leiter des städtischen Amts für Jugend und Familie, im vergangenen Jahr sechs Meldungen über einen möglichen sexuellen Missbrauch. Alle Fälle haben sich bestätigt. Werner Kuhn vom Kreisjugendamt sprach für den Landkreis Regensburg von 200 bis 220 Meldungen pro Jahr, von denen sich etwa eine Handvoll bewahrheiten.

Die Kampagne ist mit Fortbildungen für Pädagogen verbunden, die darauf abzielen, das Thema in den Schulalltag zu integrieren.

Stetige Weiterbildung nötig

Die Weiterbildung bezüglich des sexuellen Missbrauchs würde stetig weitergehen, betonten die Verantwortlichen von Stadt und Landkreis am Mittwoch. So könnten die Anzeichen, die Lehrer oder pädagogische Kräfte wahrnehmen würden, richtig gedeutet werden.

Die Opfer, das betonte Volker Sgolik, würden häufig ein Leben lang unter den Folgen leiden. Umso wichtiger sei, ihnen durch die richtige Präventionsarbeit zu vermitteln, wie wichtig Wehrhaftigkeit und die Fähigkeit "nein" zu sagen seien.

Die Aufführungen im Uni-Theater waren an Viertklässler aus der Stadt und dem Landkreis gerichtet. Die Organisatoren erwarten mehr als 750 Besucher, erklärte Anne Schmidt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.



"Trau dich" ist ein Stück zur Missbrauchsprävention. Foto: Jörn Haufe
edition2ecms
So leben Christen ihren Glauben